

Die neue Regierung an das deutsche Volk!

X Berlin. An das deutsche Volk! Die Not der Zeit lastet auf der Welt und auf dem deutschen Volke. Wir müssen diese schweren Tage und ihre Folgen überwinden. Deut. schon müssen wir arbeiten für die glücklicheren Zeiten, auf die das deutsche Volk ein Recht hat. Die neue Regierung ist am Werk, diese Arbeit zu leisten. Wichtigstes ist erreicht. Das gleiche Wehrrecht in Preußen ist gesichert. Eine neue Regierung hat sich auf den Vertretern der Reichsbevölkerung des Reichstages gebildet. Der Reichskanzler und i. u. e. Mitarbeiter bedürfen zu ihrer Amtsführung des Vertrauens des Reichstages und damit des Volkes. Grundlegende Rechte sind von der Berlin des Kaiserreichs auf die Volksvertretung übertragen worden. Kriegsführung und Friedensschluß unterliegen der Genehmigung des Reichstages. Die Unterstellung der Militärmacht unter den verantwortlichen Reichskanzler ist durchgeführt. Eine weitgehende Amnestie wurde erlassen. Pressefreiheit und Verfilmungsfreiheit sind gewahrt geblieben. Doch viel bleibt noch zu tun. Die Umwandlung Deutschlands in einen Volksstaat, der an volkstümlicher Freiheit und sozialer Fürsorge hinter keinem Staat der Welt zurückstehen soll, wird entweder weitergeführt. Die Neugestaltung kann ihre bestehende und hellende Wirkung nur ausüben, wenn sie einen Geist in den Verwaltungs- und Militärbürokraten findet, der ihre Zwecke erkennt und fördert. Wir erwarten von unserem Volksgenossen, die in amtlicher Stellung dem Gemeindewesen zu dienen berufen sind, daß sie uns willige Mitarbeiter sein werden. Sie brauchen in allen Teilen des Staates und des Reiches die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit durch das Volk selbst. Wie haben Vertrauen zu dem deutschen Volk? Es hat sich in vier durchsuchten Kreisländern glänzend bewährt. Es wird sich nicht von Spannungen trennen und rauslos in neues Leben und Verbergen hineintreiben lassen. Selbstsucht und Ordnung tun gut. Jede Disziplin erfordert wird den Abschluß eines halbigen Friedens auf das schwere Gedächtnis. Die Sicherung und mit ihr die Belebung von Heer und Flotte will den Frieden. Sie will ihm ehrenlich und sie will ihm dank. Bis dahin müssen wir die Grenzen vor dem Einbruch des Feindes schützen. Den seit Wochen in hartem Kampfe stehenden Truppen muss durch Ablösung Ruhe gebracht werden. Nur zu diesem Zweck, aus seinem anderen Grunde, sind die Einschätzungen der letzten Zeit durchgeführt worden. Den Mannschaften des Landheeres und der Flotte wie ihren Führern gebührt unter besonderer Dank. Durch ihren Todessmut und ihre Mannesgut haben sie das Vaterland gerettet. Zu den wichtigsten Aufgaben gehört der Friede außerhalb unserer Volkswirtschaft, damit die von der Front in die Heimat zurückkehrenden Soldaten und Männer in geordneten Verhältnissen die Möglichkeit vorfinden, sich ihre und ihrer Familie Erholung wieder zu suchen. Alle großen Arbeitgeberverbände haben sich bereit erklärt, ihre führen, jetzt eingezogenen Angehörigen und Arbeiter sofort einzustellen. Arbeitbeschaffung, Arbeitlosenversorgung, Wohnungsbau o. a. und andere Maßnahmen auf diesem Gebiete sind triftig in Vorbereitung, teils schon ausgeführt. Mit dem Friedensschluß wird sich bald eine Besserung der Ernährungs-, wie aller Lebensverhältnisse einstellen. Deutsche Männer und Frauen! Kampf und Frieden sind unsere gemeinsamen Aufgaben. Staat und Reich sind unser gemeinsamer Zukunft. Euer Beitreten, das uns unentbehrlich in der Stunde der Gefahr, ist in Wahrheit nichts anderes als das Vertrauen des deutschen Volkes, zu sich selbst und zu seiner Zukunft. Die gefürchtete Zukunft Deutschlands ist unsere alte Stärke. Der Reichskanzler Prinz Max von Baden. Der Stellvertreter des Reichskanzlers v. Hauer. Der Befehlshaber des preußischen Staatsministeriums Dr. G. Lutz. Die Staatssekretäre Dr. Solf, Graf v. Roeder, Dr. v. Krause, Kühl, v. Waldau, Dr. v. Stein, Scheidemann, Gröber, Hauckmann, Baer, Tschirner. Der Staatssekretär des Reichsmarines Ritter v. Mann. Der Kriegsminister Scheid.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 5. November 1918.

Kaiserliche Anerkennung dem Westheere.

X Berlin. (Amtlich.) Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: Bei meinem Besuch im Großen Hauptquartier hat mir der Generalstabschef v. Hindenburg erneut über die außerordentlichen Leistungen des Westheeres in den letzten Monaten Bericht gegeben. Allen Führern und Truppen spreche ich meine warme Anerkennung aus. Ich gedenke vor allem der Truppen an der Oise und Maas, deren Tapferkeit die großen Pläne des Gegners bisher nicht erreichte. Ich hoffe die letzte Ausweitung, daß die Heeresgruppe auch herzhafter ihre Wirkung tun wird. Wilhelm. — An die anderen Heeresgruppen des Westheeres hat Se. Majestät ähnlich lautende Telegramme gerichtet.

Die Rückverlegung des deutschen Front.

X Berlin. Durch die Rückverlegung der deutschen Front in Flandern und zwischen Niedre und Maas haben die deutschen Einheiten eine weitere Verbesserung und Verstärkung erfahren. In Flandern wurde durch die Verlegung hinter die Schelde und den Scheldekanal die deutsche Westfront, die jetzt von Valenciennes bis an die belgische Grenze reicht, um ein weiteres beträchtliches Stück verlängert. Alle Versuche der Engländer, über die Schelde zu gelangen, sind bisher an allen Stellen abgewiesen worden. Die deutsche Frontverlegung zwischen Niedre und Maas brachte die Amerikaner um die Möglichkeit, ihren Einbruch in unsere Einheiten am 1. November tatsächlich auszunützen. Sie wurde so geschickt durchgeführt, daß dem Feinde eine Störung nicht möglich war. Die durch die Rückverlegung allein dort erzielte Verbesserung der Front beträgt 20 km. Der letzte große Erfolg des 1. November bedeutet im Großen betrachtet somit einen neuen Erfolg der deutschen Waffen und ihrer Führung.

Freilassung belgischer Kriegsgefangener.

X Berlin. Die Freilassung der in Deutschland befindlichen Kriegsgefangenen nach den Grundlagen des für Belgien ergangenen Amnestieverlaßes ist angeordnet worden. Sonderbehandlung der wehrfähigen Belgier ist aufgehoben.

Ein bedauerlicher Zwischenfall in Wien.

X Wien. Der Eisenbahnverkehr steht ganz im Sezieren des Rücktransports der nationalen Truppen, die und der aus den Kriegsgefangenenlagern abgetretenen Transporte. Dies hat vielfach auf den Bahnhöfen Gruppenanfassungen von Mannschaften und Truppen zur Folge, was gelten auf dem Nordbahnhof zu einem bedauerlichen Zwischenfall führt. Über ihn meldet die Presse. Wilhelm: gestern gegen 12 Uhr mittags marschierte ein Trupp von etwa 1000 russischen Kriegsgefangenen, eskortiert, zum Hauptbahnhof. Als die beiden Überwachten des Schlesengrenzregiments die Russen heranziehen ließen, bemerkten sie nicht, daß die Gefangenen eskortiert waren, und glaubten, daß sie auch eine solche Horde vor sich hatten, die, wie ausdruckslos, vielleicht einen Über-

Deutscher Generalstabbericht.

(Amtlich.) Groches Hauptquartier, 5. November 1918.

Wellischer Kriegsschauplatz:

Wischen der Schelde und Oise haben Englänner und Franzosen ihre großen Angriffe wieder aufgenommen. Durch gewaltigen Einsatz an Artillerie und Panzerwagen luden sie den Durchbruch auf der mehr als 80 Kilometer breiten Front zu erwarten. Im schweren bis in die Dunkelheit wärenden Klingen gelang es unteren an zahlreichen Truppen, den feindlichen Angriff aufzufangen und den Durchbruch zu verhindern. Südlich der von Bellencelle nach Nordosten führenden Straßen wichen wir den Feind vor unseren Linien ab. Die gegen unsre neue Front Ecouen-Wargnies-le-Petit gerichtete Angriffe wurden durch erforderliche Gegenstöße auf den Höhen östlich dieser Orte zum Scheitern gebracht. Wargnies-le-Petit, das nordwärts in Feindeshand fiel, nahmen wir wieder. Den beiderseits von La Quesnoy vorbrechenden Angriffen brachten wir südlich von Wargnies-le-Petit und bei Hollain zum Stehen. La Quesnoy, durch beiderseitige Umfassung bedroht, wurde diebständig geräumt. Der gegen den Wald von Mormal gerichtete Angriff des Gegners kam in dem westlichen Teil des Waldes zum Stehen. Auch südlich des Waldes wurde der Feind am Vormittag nicht hinter unseren vorderen Linien auf den Höhen östlich des Sambre-Oise-Kanals abgewiesen. Am Nachmittag legte der Feind seine Angriffe fort. Der Schwerpunkt lag nördlich und südlich des Waldes. Nördlich des Waldes fingen wir die Stob östlich von Hollain, südlich des Waldes am Sambre-Oise-Kanal auf. Der Kanalschnitt östlich von Ors und Catillon wurde gegen alle feindlichen Angriffe behauptet. Südlich von Catillon stieß der Feind in etwa 1 bis 2 Kilometer Tiefe über den Kanal vor. Hier brachten ihn an der Straße La Croix-Oise örtliche Kampftruppen zum Stehen. Vor der Panzerfront zwischen Fresnoy und nordöstlich von Fresnoy brachten alle Angriffe des Feindes zusammen. Zwischen Fresnoy und der Oise konnte er an einzelnen Stellen das offizielle Ufer gewinnen. Auch hier gelang es ihm nicht, über unsere vorderen Stellungen hinaus vorzudringen. Südlich der Oise sind dem starken Artilleriefeuer, das sich am frühen Morgen bis zur Seine ausdehnte, heftige Angriffe südlich von Guise, bei La Brie und gegen Bois le Parc erfolgt. Der Feind wurde überall, teilweise im Gegentopf abgewiesen.

An der Aisnefront keine Kampfhandlungen. Zwischen La Châtre und Sommepy scheiterten Teilvorstöße des Gegners. Auf den Höhen südlich von Beaumont wichen wir beständige Angriffe der Amerikaner ab. Im Walde von Dieuleu wichen unsere Truppen stärkeren Angriffen beispielsgemäß auf das östliche Massufer von Senay aus. Südlich von Tun wurden feindliche Abteilungen, die über die Maas vorstießen, auf den Fluh zurückgeworfen. Auf den Höhen südlich der Maas scheiterten starke Angriffe, welche der Feind Tiefvorstöße der Amerikaner.

Der Erste Generalquartiermeister: Groener.

Der letzte Augenblick

Mittwoch 1 Uhr ist Schluss der Zeichnungsfest für die 9te Kriegsanzeige!

Darum zeichne unverzüglich, wer noch nicht eingeschaltet hat!

Geftern mittag von armer Frau erörterter

Goldbotrag

auf dem Wege n. Ulmstadt nach Rothaus verloren.

Seine hohe Belohnung

annehmen Ulmstadt 3. 1.

Widbl. Zimmer

sof. gefüllt. Offeren unter

F 2. 50 an das Tabl. Niels.

Schlafstelle

oder mögl. Zimmer

wird für sofort in Größe

gesucht. Angeb. unt. Gasse

an das Tagblatt Niels.

Mehrere

Schlafstellen

auf längere Zeit sofort zu

mieten gesucht.

G. Moritz Förster.

1. Januar zu vermieten.

Nürnberg Nr. 1181.

Zünkeres, Kleinkind und

sauberes Mädchen,

welches im Nähren bewandert

ist, wird für leichte Handarbeit

sofort gesucht.

Albert Mohrhorn, Größe

Telephon Niels Nr. 685.

Wohnung

1. Januar zu vermieten.

Nürnberg Nr. 1181.

Zünkeres, Kleinkind und

sauberes Mädchen,

welches im Nähren bewandert

ist, wird für leichte Handarbeit

sofort gesucht.

Wohltung! Schlachtpferde!

sucht jederzeit zu kaufen. Bei Pferdemarkt

schw. auf Stelle. Preis. Transport.

Weiterverkauf findet nicht statt.

Albert Mohrhorn, Größe.

Telephon Niels Nr. 685.

Gewinnliste

vom Konzentrationsverein Weida und Umg.

Los-Nr.	Gewinn-Nr.	Los-Nr.	Gewinn-Nr.	Los-Nr.	Gewinn-Nr.
515	18	316	53	921	28
1143	17	718	45	671	54
582	23	1155	20	758	25
9	16	526	52	778	30
972	41	1125	15	995	48
1115	57	876	46	205	31
862	5	833	55	757	44
969	13	1055	10	749	8
753	84	960	49	1058	1
74	50	476	22	978	40
29	28	1001	6	16	2
241	35	1014	88	1061	51
966	8	1131	4	607	12
594	32	1091	11	171	86
663	7	987	19	589	9
1057	56	531	14	1200	42
573	21	551	29	680	88
209	37	936	58	58	48
18	27	292	24	405	47
116	60	990	59	805	89

Pelz-Neuheiten



Entzückende, lebhafte Formen

in jeder Weltart u. Preislage. Pelz-

Hüte, Sportkragen, Besätze. Man

beküßt die Ausstellung u. reizt

Lager in eig. Interesse.

Pelz-Haus

Rich. Bulge v. Paul Köhler

Dresden-Alstadt.

Landstr. 6.

Gustav Adolf-Berein für Riesa u. Umgegend.

(Frauen- und Jungfrauengruppe.)

Donnerstag, den 7. November 1918, nachm. 4 Uhr

Hauptversammlung

In der Stadtkrei Rödberg in Riesa mit Bericht des Herrn

Walter Voehnrich-Rödberg über das Jahresbericht des Dresden

Hauptvereins in Rödberg und folgender Tagesordnung:

1. Jahres- und Kostenbericht. 2. Wahl von Rechnungs-

prüfern. 3. Vorstandswahl. 4. Eingänge und Untergäste.

Der Vorstand.

Der Allg. Hausbet.-Berein

gibt seinen Mitgliedern den Rat, mit

dem Bauanbau der Türkeisen und

Haustüren zunächst noch zu warten,

Statt Karten.

Für die anlässlich unserer Silberhochzeit sehr zahlreich dargebrachten Blumenschmucke und schönen Geschenke danken wir hiermit herzlich.
Ernest Bläsche und Frau.
Gröba, Weststraße 2, 5. 11. 18.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher und wohltuender Teilnahme beim Heimgang unserer innigst geliebten und treuen Entschlafenen, Frau

Alma Füssel

geb. Scherling
jagen wir hierdurch allen unsern herzlichen und innigsten Dank.
Gröba, den 4. Novbr. 1918.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Burldgekehrt vom Grabe meiner viel zu früh von uns gestiegenen Gattin, Mutter, Schwester, Schwestern und Tante, Frau

Martha Treutler geb. Badewitz
Weile ich mich veranlaßt, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten sowie ihren lieben Mitarbeitern und Arbeiterninnen für den herzlichen Blumenschmuck und das Geleit zur letzten Ruhestätte meinen innigsten Dank auszusprechen. Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein "Ruhe sanft" in Dein fröhles Grab nach.

Im tiefsten Schmerz
Emil Treutler im Namen aller Hinterbliebenen.
Riesa, den 4. November 1918.

Dank.

Für die vielen Beweise wohltuender Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Sohnes und Bruders, des

Kanoniers

Karl Alfred Protzner

Jagen wir allen lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten für schönen Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte herzlichen Dank. Besonderen Dank den lieben Frauen von Glaubitz für schönen Blumenschmuck und bleibendes Andenken in der Kirche, den Mitgliedern des Militärvereins zu Glaubitz für leichte Übung, der lieben Jugend zu Sangeritz und Wands für Schmückung des Grabs und Begleitung zur letzten Ruhestätte, ferner allen lieben Schul- und Jugendfreunden für die schöne Trauhandlung und Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie für die trostenden Worte und Gefände am Grabe. Dies alles hat uns in unserm Schmerz wohlgetan. Du aber, lieber Alfred, der Du so früh aus unserm Kreise schelen mußtest, ruhe in Frieden im Schope der Heimat.

Geliebt beweint und unvergessen.
Die trauernde Familie Brügner,
Glaubitz.

Am 29. Oktober verschied im Hoeresdienst infolge Krankheit unser langjähriger Rangierer

Richard Hasse.

Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter und werden sein Andenken in Ehren halten.

Grossenkaufgesellschaft Deutscher Consumvereins m. h. H.
Seifenfabrik Gröba.

Götterlich und unvergessen erhielten wir die schmerliche Nachricht, daß unser sehr geliebter, besengsguter ältester Sohn und Bruder, der

Sergt. Franz Wach
am 27. 10. nach über 4 Jahre langem Böllerringen infolge Granatensplitter den Tod gefunden hat.

Im tiefsten Schmerz
die tieftrauernde Familie Heinrich Wach.
Witzschke, den 5. Nov. 1918.

Geliebter Hans, Binwegerissen,
Dom Wittenberg, vom Matrosen,
Den lieben Gefährten, — alle wichen
Ehrenlos an Dich weg mit Dir aus.
16. in der Jugend schöner Wille
Gott! Du bist, leben zum Werkzeug,
Geliebter Franz, ruh sanft in Frieden,
Wie wie Dich einstens wiedersehen.

Am 2. November verschied nach schweren mit großer Geduld ertragenen Leidern mein geliebter Sohn und Vater, Herr Karl Richard Jurek im Alter von 32 Jahren.

Im tiefen Schmerze
Martha verw. Jurek geb. Werner
und Söhnen nebst Angehörigen.
Riesa, Weihner Str. Nr. 28, den 5. Novr. 1918.
Die Beerdigung erfolgt Mittwoch 7.11. um 11 Uhr von der Halle aus.

Unhändiges junges Mädchen sucht Anstellung als
Lehrfräulein
in einem kleinen Geschäft.
Offeren unter R.A. 500 an
das Tagebl. Riesa erbeten.

Tüchtiger
Lagerarbeiter
für sofort gefucht. Zu meilen im Lager des Elektro-
stahlverbaus Gröba.

Arbeiterinnen
für die Gewerbeaufsicht werden sofort eingestellt.
zu melden in der Arbeitserannahme der
Aktiengesellschaft
Lauchhammer,
Ubt. Stahl- u. Walzwerk Riesa
Riesa n. E.

Beherrschendes Wädchen

oder einfache Stütze

für kleinen Haushalt, 2 Personen, zum 1. Dezember oder später nach Chemnitz gefucht. Selbiges muß in allen häuslichen Arbeiten demandirt, treu und außerordentlich feine Behandlung.

Offeren oder Vorstellung bei Frau Schuster, Riesa, Goethestr. 85, v.

Einfache häusliche Herrschaft in Berlin sucht für 15. November oder später

Wirtschafterin
oder Köchin u. für 1. Dezbr.
Hausmädchen.
Angebote oder Vorstellung mit guten Zeugnissen erwünscht.

Frau Elise Schuchardt,
Goethestrasse 38, 1.

Mehrere Wächter

für Nachtdienst werden sofort eingestellt.
zu melden in der Arbeitserannahme der
Aktiengesellschaft
Lauchhammer,
Ubt. Stahl- u. Walzwerk Riesa
Riesa n. E.

Aufzähre
von Brillen aus Welt
Bleffo übernimmt
Walzenumhüllte Zeitlinien.
Telefon Riesa 280.

Geschäftsbegründung
mit event. gutgebendem Geschäft an ersten Geschäftslage von zahlungsfähigem Käufer gefucht. Angebote mit näheren Angaben an das Tageblatt Riesa unter R.A. 500.

1. Melfziege
zu kaufen gefucht
Gewerstraße 15.

Vierjährige Kälber
Zugochsen
verkauft
Gut Nr. 10 in Heyda.

Gebrauchtes Sofa

nur wenn sehr gut erhalten,
zu kaufen gefucht. Angebote
erbitet Gabi, Strebla, Elbe,
König Albert-Str. 193 b.

Herrenpelz
aus Privathand zu kaufen
gefucht. Reich, Dresden,
Dr. Schillerstrasse 14, 1.

Photogr. Apparat,
9-12, mit Zubehör billig zu
verkaufen Goethestr. 12, 3.

Zuckerstuttermüllen,
Kunkelrüben,
Gittermühlchen
und **Rübenrotkohl**
verkauft
Riesa, Fichtenberg.

Weißfratzen, rote Röhren,
grüne Kohlrüben, Sellerie,
Kohlrabi, Porree, Majoran
verkauft

Gäckle, Hauptstr. 11.

Haarschmuck
Frauenhaar
kauft bereit.
Ginkaufsstelle
Paul Blumenchein.

Die benötigte Rx. umfaßt
4 Seiten.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, uns unvergesslichen Entschlafenen, Frau

Helene Schmidt

sprechen allen innigsten Dank aus.

Mautitz, den 3. November 1918.

Im tiefen Schmerze

Max Schmidt und Kinder

nebst allen trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die wohltuenden Beweise liebevoller Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders, des

Kaufmanns Georg Gruhle

der am 17. Okt. dem großen Völkeringen sein blühendes junges Leben lassen mußte, sagen wir allen nur hierdurch unsern herzinnigsten Dank.

Familie Hermann Gruhle.

Riesa, am 5. November 1918.

Danksagung.

Für Wort und Schrift, für Blumenschmuck als letzten Gruß, für Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres lieben guten Bruders, Schwagers und Onkels, des

Nassenkontrolleurs Arno Großböh

in Gröba
Inhaber des preußischen Kriegsverdienstkreuzes

sagen wir herzlichen Dank.

Kleinräulen, den 3. November 1918.

Bruno Großböh

im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Gottes Hand ruht schwer auf uns!

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die unschöne Nachricht, daß unser guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Onkel und Neffe

Richard Max Lademann

Gefr. im Art.-Regt. 246, 6. Btl., Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.
im 23. Lebensjahr infolge einer heimtückischen Krankheit im Reservelazarett

Ronig, Weißpr., kommt und ruhig in unferen Armen entstehen ist.

Am 2. November 1917 kommt Du auf Urlaub, am 2. November 1918

gingst Du in die ewige Heimat.

Geliebt, beweint und unvergessen.

Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz ermessen.

Glaubitz, den 4. November 1918.

die trauernden Hinterbliebenen.

Tag und Stunde der Beerdigung wird nach erfolgter Lebenerhaltung noch bekannt gegeben.

Gestern nachmittag verschied nach kurzem, aber schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, unser lieber, guter Papa, Gross- und Schwiegervater, der Privatus

Herr Karl Emil Nobis.

Im tiefsten Weh

Lina verw. Nobis und Kinder.

Gröba, den 5. November 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. 11., nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.